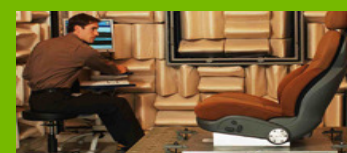


Rückblick

1. Regionalkonferenz „RBK 2020 – Fit für die Zukunft“ am 20.11.2009

Nachdem am 29.02.2008 ca. 150 Schlüsselakteure aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis bei der öffentlichen Auftaktveranstaltung des Strategieprozesses „RBK 2020 – Fit für die Zukunft“, der sogenannten Zukunftskonferenz, das Strategiepapier und erste Projektansätze diskutiert hatten, folgten am 20. November 2009 über 180 Entscheidungsträger aus Gesellschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung der Einladung von Herrn Landrat Menzel ins Kreishaus zur angekündigten 1. Regionalkonferenz. Im Rahmen dieser Konferenz nahmen die Akteure einen Zwischenbericht aus nunmehr sieben Startprojekten entgegen und informierten sich über die geplanten weiteren Entwicklungsschritte. Parallele Themenforen eröffneten die Möglichkeit, die Startprojekte detaillierter kennenzulernen. Eine Posterausstellung im Kreishausfoyer sowie die Diskussionsrunden in den Themenforen gaben den Teilnehmerinnen und Teilnehmern Raum für eigene Anregungen und Rückfragen.

Herr Landrat Menzel hat zugesagt, dass in einem Abstand von ca. einem Jahr die 2. Regionalkonferenz stattfinden wird, um einen weiteren Zwischenbericht über den Strategieprozess „RBK 2020 – Fit für die Zukunft“ und seine Projekte zu geben.



AUS DEN ÜBRIGEN PROJEKTEN:

Kommunales Integrationskonzept

Identifizierung integrationsrelevanter Handlungsfelder und -ansätze

Integration findet so gut wie überall und in vielen verschiedenen gesellschaftlichen Teilsystemen statt. Dies bestätigt auch der "Sozialbericht Integration" (abrufbar unter www.rbk-direkt.de), der die Vielfältigkeit der Handlungsbereiche der Integrationsförderung im Rheinisch-Bergischen Kreis aufzeigt.

Als Konsequenz aus dieser Ausgangsanalyse hat der Steuerungskreis des Prozesses, in dem die kreisangehörigen Kommunen vertreten sind, folgende Schlüsselfaktoren der Integrationsförderung bestimmt, auf die sich der Prozess in seinen weiteren Schritten konzentriert wird:

- Sprachförderung
- Bildung von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte
- Ausbildung Heranwachsender mit Zuwanderungsgeschichte
- Arbeitsmarktintegration erwachsener Migrantinnen und Migranten

Um die Themenfelder hinsichtlich ihrer besonderen Handlungspotentiale zu analysieren, wurden Ende 2009 kreisweite Expertenworkshops einberufen. Hier wurden entscheidende strategische Handlungsansätze erarbeitet, die zugleich als wichtige fachliche Grundlage für die erste kreisweite Integrationskonferenz dienten.

1. Integrationskonferenz des Rheinisch-Bergischen Kreises

Wie kann man Migrantinnen und Migranten eine gleichberechtigte Teilhabe am Bildungs- und Arbeitsmarkt gewährleisten? Dieser Frage widmeten sich am 20. Februar 2010 rund 120 Aktive aus den Kommunen und der Kreisverwaltung, aus Schulen, sozialen Einrichtungen und Migrantenorganisationen. Anlass war die erste Integrationskonferenz des Kreises im Kreishaus Heidkamp.

Zielsetzung der Integrationskonferenz war es, den Austausch zwischen den verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren zu fördern und thematische Schwerpunkte herauszuarbeiten.

Diese Zielsetzung unterstrich Landrat Rolf Menzel in seiner Eröffnungsrede und wies auf die Notwendigkeit einer systematischen und kreisweit vernetzten Integrationsförderung hin. Unterstützt wurde dies von dem Integrationsbeauftragten der Landesregierung NRW, Thomas Kufen, der die Bedeutung abgestimmter und nachhaltiger Integrationsprozesse betonte, die in den vorhandenen Regelstrukturen - und nicht als Sonderaufgabe - stattfinden müssen.



Integration als regelhaft geleiteter Prozess und nicht als Zufallsprodukt - das war auch ein Thema der moderierten Fragerunde, in deren

Rahmen neben dem Landrat der Bürgermeister der Stadt Burscheid, der Leiter der K-A-S, ein Schulrat, die Leiterin des Fachdienstes für Integration sowie ein türkischstämmiger Angestellter und eine türkischstämmige Schülerin diskutierten. Hier wurde vor allem das Thema Bildung als ein wichtiger Baustein zur Integration herausgestellt und diskutiert, welche Bedingungen für einen gelungenen Bildungsverlauf von Migrantinnen und Migranten von Nöten sind. Einigkeit herrschte hier darüber, dass Integration Zeit und Durchhaltevermögen aller Beteiligten benötigt.

Dass eine weitere verbesserte Abstimmung und Vernetzung einzelner integrationspolitischer Strategien in der Praxis notwendig ist, wurde vor allem in den themenbezogenen Fachforen betont, an denen die Gäste der Konferenz nach Wahl teilnehmen konnten. Hier wurden wichtige Impulse gesetzt, die in den weiteren Prozess aufgenommen werden und den Weg hin zu einem kommunalen Integrationskonzept prägen.



Integrationsportal des Rheinisch-Bergischen Kreises

Die Erstellung eines mehrsprachigen und niederschweligen kreisweiten "Integrationsportals" schreitet weiter voran: Die Textgestaltung zur Darstellung integrationsfördernder

Angebote ist in Absprache mit den betroffenen Akteuren und Fachdiensten abgeschlossen. Die Texte werden nun in die migrantenrelevanten Sprachen englisch, türkisch, russisch, polnisch und griechisch übersetzt.

Mit Hilfe einer Verknüpfung mit dem Geoportal wird es möglich, die vorhandenen integrationsrelevanten Angebote im Rheinisch-Bergischen Kreis einfach und über verschiedene Zugangswege zu finden: Die Besucher des Portals können entscheiden, ob sie Angebote nach Themenfeldern oder Angebotsträgern suchen möchten. Sie können sich bei der Suche aber auch an ihrem Wohnort orientieren und Angebote bzw. Einrichtungen in ihrer Nähe suchen.

Das Integrationsportal wird im Laufe des März 2010 online gehen und mit Hilfe mehrsprachiger Informationsflyer bei der Zielgruppe bekannt gemacht.

Ansprechpartnerin:

Sophia Tiemann

Tel: 02202/13-1523

Sophia.Tiemann@rbk-online.de

Bildungsnetzwerk in der Bildungsregion RBK

Fachforen gestalten das Bildungsnetzwerk!

In der Struktur des Bildungsnetzwerkes kommen die Bildungsakteure zur Diskussion von Themenschwerpunkten in Fachforen zusammen. Aufgaben der Fachforen sind:

- Vernetzen von regionalen Ressourcen, Kompetenzen und Potentialen
- Wissen sammeln, anreichern und evaluieren
- Themen- oder projektspezifische Kooperation und Mitgestaltung ermöglichen
- Impulsgeber sein für das regionale Bildungsnetzwerk

Aktuell tauschen sich ca. 60 Personen in den Fachforen aus und gestalten aktiv die Vorhaben mit.

Empfehlungen in die Praxis umsetzen!

Die Fachforen haben für ihre Arbeit die Empfehlungen der 1. Bildungskonferenz vom Juni 2009 aufgegriffen und daraus Vorhaben und Projekte entwickelt.

Das Fachforum „Übergang Kindertageseinrichtung – Grundschule“ erarbeitet eine Handreichung, die grundlegende Aspekte, Instrumente und Handwerkszeug für eine gelingende Kooperation für die Einrichtungen zugänglich machen soll. Die Handreichung veranschaulicht die Theorie durch Beispiele guter Praxis.

Das Fachforum „Übergang Schule - Beruf / Wirtschaft / Wissenschaft“

hat mit maßgeblichen Akteuren aus Wirtschaft, Schule und Verwaltung eine Initiative zum koordinierten Übergangsmanagement auf den Weg gebracht. Kernstück der Initiative ist die Verpflichtung der Unterzeichner, aktiv ihre Kräfte zur Gestaltung eines koordinierten regionalen Übergangsmanagements für die Jugendlichen in der Region einzubringen.

Als weiteres Vorhaben wurde eine Plattform in Form von regelmäßigen Treffen der Studien- und Berufswahlkoordinatoren der weiterführenden Schulen gegründet. Hier entstehen Möglichkeiten von Treffen zwischen Vertretern der Wirtschaft und den Schulen sowie die Möglichkeit für die Teilnehmenden, sich über ihre Arbeit auszutauschen und ggf. gemeinsame Schritte im Übergangsmanagement zu initiieren. Bewährte Vorhaben, wie die Verleihung des Berufswahlsiegels, das Schulentwicklungsprojekt "Ausbildungsreife" und die Organisation des Parcours "Komm auf Tour" als Einstieg für Schülerinnen und Schüler zur Berufsorientierung werden mit schulischen und außerschulischen Partnern in der Region weiterhin umgesetzt und weiter entwickelt.

Das Fachforum „Eigenverantwortliche Schule“ hat sich zum Ziel gesetzt, den Prozess der Schulen auf den Weg in die Eigenverantwortlichkeit zu begleiten und zu unterstützen. Hierfür werden aktuell zwei Instrumente erarbeitet. Zum einen entsteht eine Inforeihe unter dem Motto "Verantwortung übernehmen - Schule gestalten", die sich mit Fragestellungen um Themen wie die Rolle von Schulleitung im Veränderungsprozess und der Qualitätssicherung an Schulen befassen soll. Zum anderen wird eine Darstellung

der bereits laufenden erfolgreichen Schulentwicklungsprojekte im Internet aufgebaut. Mit beiden Instrumenten soll der Austausch der Schulen untereinander angeregt und für den Prozess nutzbar gemacht werden.

Das Fachforum „Bildungsmanagement / Lebenslanges Lernen“ entwickelt unter dem Arbeitstitel "Bildungsatlas" ein Informationsinstrument, welches Lernenden, an der Region interessierten Personen sowie Akteuren und Multiplikatoren im Feld des lebensbegleitenden Lernens, in Sozialer Arbeit und anderen Bereichen der Gesellschaft den Zugang zur Bildungsregion Rheinisch-Bergischer Kreis im world wide web ermöglichen soll.

Kooperation wächst!

Kooperation braucht Transparenz in den Strukturen und das gegenseitige Kennen der Akteure. Beides wächst in der Region beständig und führt immer wieder zu gewinnbringenden Kooperationen für die Bildungslandschaft und für die Lernenden. Diesen Prozess weiterhin aktiv zu unterstützen ist Aufgabe des Bildungsnetzwerkes.

Ansprechpartnerin:

Geschäftsstelle Bildungsnetzwerk
Sandra Haske
Tel: 02202/13-2139
Bildungsnetzwerk@rbk-online.de

Wohnen in allen Lebenslagen – Handlungskonzept „Wohnen“

Das Land NRW fordert bereits seit geraumer Zeit die Kommunen im Land auf, wohnungspolitische Handlungskonzepte zu entwickeln, um einerseits den Herausforderungen des gewandelten Wohnungsmarktes zu begegnen und andererseits langfristig Fördermittel der Wohnraumbförderung zu sichern.

Mit dem Entschluss, Anfang des Jahres 2008 auf Kreisebene ein Handlungskonzept Wohnen zu erarbeiten, hat der RBK als erster Kreis in NRW diese Aufforderung in die Tat umgesetzt. Unterstützt wird er hierbei vom Institut für Wohnungswesen, Immobilienwirtschaft, Stadt- und Regionalentwicklung (InWIS Forschung & Beratung) aus Bochum sowie von allen kreisangehörigen Kommunen und den externen Akteuren des Wohnungsmarktes.

In der letzten Ausgabe des Newsletters wurde über den Stand des Projektes bis Sommer 2009 berichtet.

Nach der Sommerpause sind die Workshops in allen Kommunen unter Einbeziehung der externen Akteure, wie Banken, Sparkassen, Makler, Wohnungsunternehmen, Haus u. Grund u.a., weitergeführt worden. Ergänzend zu den in der ersten Workshop-Runde erstellten Situationsanalysen und Prognosen sind die Ergebnisse der 2. Runde ausgewertet und für alle Kommunen Handlungsskizzen entwickelt worden.

Am 22.1.2009 erfolgte dann in einer Veranstaltung mit allen am Projekt Beteiligten die Zusammenführung der kommunalen Erkenntnisse zu einem kreisweiten Konzept.

Speziell in den Handlungsfeldern „Wohnungsmarktbeobachtung“ und „Wohnen im Alter“ konnten die Teilnehmenden an den Workshops zu diesen Themen ihre Ideen und Vorschläge zur Erarbeitung weiterer Handlungsstrategien einbringen. Des Weiteren wurden Überlegungen zur zukünftigen Umsetzungsphase und -struktur entwickelt.

Die Ergebnisse werden in einem umfangreichen Abschlussbericht zusammengefasst. Die **Abschlussveranstaltung** findet am 11.3.2010 im Kreishaus statt. Diese Veranstaltung ist gleichzeitig der **Startschuss** für den Beginn der Umsetzung des Konzeptes – also der eigentliche Prozessstart.

Ausblick auf die mögliche Organisationsstruktur des Prozessverlaufs

Prozessverlauf auf Kreisebene



Ansprechpartnerin:

Monika Koczwarra

Tel: 02202/13-2413

Monika.Koczwarra@rbk-online.de

Im RBK wachsen Kinder gesund und sicher auf

Sowohl die Familienhebamme als auch die Kinderkrankenschwester konnten im Jahr 2009 ihren Dienst antreten. Derzeit stellen sie sich den für sie wichtigen Ansprechpartnern (Geburtskliniken, niedergelassene Gynäkologen, Kinderärzte etc.) vor.

Im Oktober 2009 wurden alle beteiligten Institutionen und Akteure im Rahmen einer Informationsveranstaltung über den aktuellen Projektstand in Kenntnis gesetzt. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand das Elternbegleitbuch „Gesund groß werden“, das künftig allen Eltern von erstgeborenen Kindern übergeben werden soll. Alle Beteiligten begrüßten die vorgestellten Projektschritte und sagten ihre Unterstützung bei der Umsetzung zu.

Die Vollzeitstelle eines Kinderarztes/einer Kinderärztin konnte ab Februar 2010 mit einer halbtags tätigen Ärztin besetzt werden, so dass nun weitere Projektschritte ange-dacht werden können.

Im März 2010 wird eine Fortbildungsveranstaltung für Hebammen durchgeführt. Ziel der Veranstaltung ist es, die Hebammen in das Projekt einzubinden und als Kooperationspartner zu gewinnen.

Das Projekt „Im RBK wachsen Kinder gesund und sicher auf“ wird sich im Mai 2010 auf der Gesundheitsmesse Bergisch Gladbach mit einem Stand präsentieren.

Ansprechpartner:

Dr. Norbert Petruschke

Tel: 02202/13-2210

N.Petruschke@rbk-online.de

Behördenscout

Seit Januar 2010 bietet die Rheinisch-Bergische Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (RBW) in Kooperation mit der Kreisverwaltung und den Kommunen des RBK den Behördenscout für Unternehmen an. Dieser fungiert als Scharnier zwischen Wirtschaft und Verwaltung, ist kompetenter Ansprechpartner und Moderator bei eventuell auftretenden Konflikten.

Der Scout (deutsche Übersetzung: u.a. Weggefährte) soll die Unternehmen in komplexen Genehmigungsverfahren und Verwaltungsvorgängen – vorrangig im Rahmen von Betriebserweiterungen, Betriebsverlagerungen und Neuansiedlungen – unterstützen.

Der Rheinisch-Bergische Kreis und die Kommunen haben sich gemeinsam für die Stärkung dieses Services zur Standortentwicklung der Unternehmen ausgesprochen. Einfache, schnelle und unbürokratische Verfahren sind das Ziel. Dazu streben die Verwaltungen die Ausnutzung aller Möglichkeiten zur Verfahrensbeschleunigung und –vereinfachung an.

Bei der RBW wurde Herr Michael Hunke (Tel: 02204/9763-15, hunke@rbw.de) als Behördenscout benannt, in den Kommunen fungieren die Wirtschaftsförderer als Türöffner zu den kommunalen Dienststellen.

Ansprechpartner:

Volker Suermann
Tel: 02204/9763-17
suermann@rbw.de

Freizeitwegenetzwerk

Zielvorstellung des "Reitroutenetzkonzeptes" ist die attraktive und durchgängige reiterliche Erschließung des Rheinisch-Bergischen Kreises, die die Interessen und Belange der berührten Akteursgruppen berücksichtigt und zum nachhaltigen Ausbau der Freizeit- und Tourismusqualität beiträgt.

Pferdesport und Freizeitreiten stellen einen wichtigen Wirtschaftsfaktor im Rheinisch-Bergischen Kreis dar. Untersuchungen der Reiterlichen Vereinigung (FN) haben ergeben, dass 3-4 Pferde einen Arbeitsplatz tragen. Im RBK sind mehr als 200 Arbeitsplätze direkt in den Reitbetrieben, über 1.000 Arbeitsplätze außerhalb der Betriebe angesiedelt. Demnach sichern Reitsport und Pferdehaltung im Kreisgebiet derzeit mindestens 1.200 Arbeitsplätze.

Die regionalwirtschaftliche Bedeutung des Reitens ist überproportional hoch: Reiter geben vergleichsweise viel Geld für ihren Freizeitsport aus, das in hohem Maße im ländlichen Raum investiert wird. Für die Verwirklichung des Ziels "Stärkung und Entwicklung vitaler ländlicher Räume" gehen durch Pferdehaltung und Pferdesport wichtige Impulse aus und neue Perspektiven für die vom Strukturwandel erfasste Landwirtschaft werden eröffnet.



Die erste Phase des Planungsprozesses ist nunmehr auch im Nordkreis abgeschlossen - der Konzeptentwurf und daraus entwickelte Arbeitskarten liegen vor.

Im Südkreis konnten im November 2009 in Overath bereits die ersten beiden Pilotreitgebiete mit ca. 52 km Reitrouten eröffnet werden.

Die Konkretisierungs- und Umsetzungsplanung wird auf regionaler Ebene mit den von den Reitroutenvorschlägen berührten Akteuren und Reitbetrieben seit Januar 2010 in beiden Projektteilen fortgeführt.



Parallel zu den regionalen Konkretisierungsgesprächen erfolgt die förmliche Beteiligung der Kommunen.

Der Kreistag wird auf der Grundlage der kommunalen Stellungnahmen mit dem Entwurf des Reitroutenetzkonzeptes befasst werden und in Abhängigkeit zum Fortschritt in der Konkretisierungsplanung zu den jeweils abgestimmten Reitgebieten beteiligt.

Die nächsten konkreten Projektgebiete liegen im "Südkreis" in Overath (Großoderscheid), Rösrath (Wahner Heide, Königsforst), und Bergisch Gladbach (Hebborn, Nussbaum) sowie im "Nordkreis" in Odenthal (südlicher Anschluss an Berg. Gladbach - Übergabepunkte)

und Wermelskirchen (Elbringhausen, Eipringhausen).

In Abhängigkeit zum Verfahrensfortschritt wird in abgestimmten Reitgebieten die Beschilderung fortgeführt.

Ansprechpartner:

Bernd Guder

Tel: 02202/13-2540

Bernd.Guder@rbk-online.de

Der Energiesparkreis

Seit Erscheinen der letzten Ausgabe des Newsletters fanden zwei weitere Sitzungen des Facharbeitskreises „Energie“ statt.



Im Rahmen dieser Sitzungen wurde unter anderem der „1. Rheinisch-Bergische Solarstromtag“ als gemeinsame Veranstaltung der fünf rheinisch-bergischen SolarLokal-Kommunen (Bergisch Gladbach, Burscheid, Kürten, Rösrath und Wermelskirchen) und des Rheinisch-Bergischen Kreises geplant. Ziel dieses am 21.04.2010 (18.00 Uhr) in Burscheid stattfindenden Informationsabends ist es, Bürgerinnen und Bürger sowie Gewerbetreibende und Unternehmer über Techniken, Möglichkeiten und Förderungen von Photovoltaikanlagen zu informieren. Erfahrungsberichte und positive Beispiele, etwa die bereits

realisierte Bürger-Solaranlage auf dem Schulzentrum in Odenthal, sollen zur Nachahmung animieren. Im Rahmen einer sogenannten Dachbörse sollen über Steckbriefe mit Dachflächenangeboten und -gesuchen potenzielle Investoren mit Besitzern großer geeigneter Dachflächen zusammengebracht werden. Als Kooperationspartner für den „1. Rheinisch-Bergischen Solarstromtag“ konnten die Kreis-handwerkerschaft Bergisches Land, die EnergieAgentur.NRW, die Kreissparkasse Köln und die VR Bank gewonnen werden.



Die im letzten Jahr vom Arbeitskreis „Energie“ durchgeführte Bestandsaufnahme der bisherigen energie- und Klimaschutzrelevanten Tätigkeiten hat ergeben, dass im Rheinisch-Bergischen Kreis bereits ein umfassendes Angebot an Veranstaltungen und Informationsvermittlung zu den Themen „Energieeinsparung“, „Erneuerbare Energien“ und „Klimaschutz“ besteht. Da bisher jedoch keine Abstimmung und Vernetzung unter den anbietenden Akteuren erfolgt, soll in Kürze auf der Homepage des Rheinisch-Bergischen Kreises eine eigene Rubrik „Energie“ eingerichtet werden, unter der die Mitglieder des Arbeitskreises „Energie“ dezentral themenbezogene Artikel und Termine einstellen können. Interessierte erhalten somit auf einer einzigen Internetplattform

einen Überblick über alle wichtigen Informationen aus dem gesamten (Energiespar)Kreisgebiet.

Der Facharbeitskreis „Energie“ hat beschlossen, eine Potenzialstudie zur Nutzung erneuerbarer Energien im Rheinisch-Bergischen Kreis erstellen zu lassen. Das erste Modul „Holz“ wurde bereits extern vergeben und steht kurz vor der Fertigstellung und Präsentation. Das zweite Modul „Solarenergie“ soll im Laufe des Jahres beauftragt werden.

Ansprechpartner:

Gerd Wölwer

Tel. 02202/13-2541

Gerhard.Woelwer@rbk-online.de

RBK 2020
Fit für die Zukunft

Gerne nimmt die Geschäftsstelle (02202/13-2553 oder rbk2020@rbk-online.de) Ihre Fragen und Anregungen zum Strategieprozess und zu den vorgestellten Projekten entgegen.